

Erstes Fontana-Fest

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **93 (1999)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

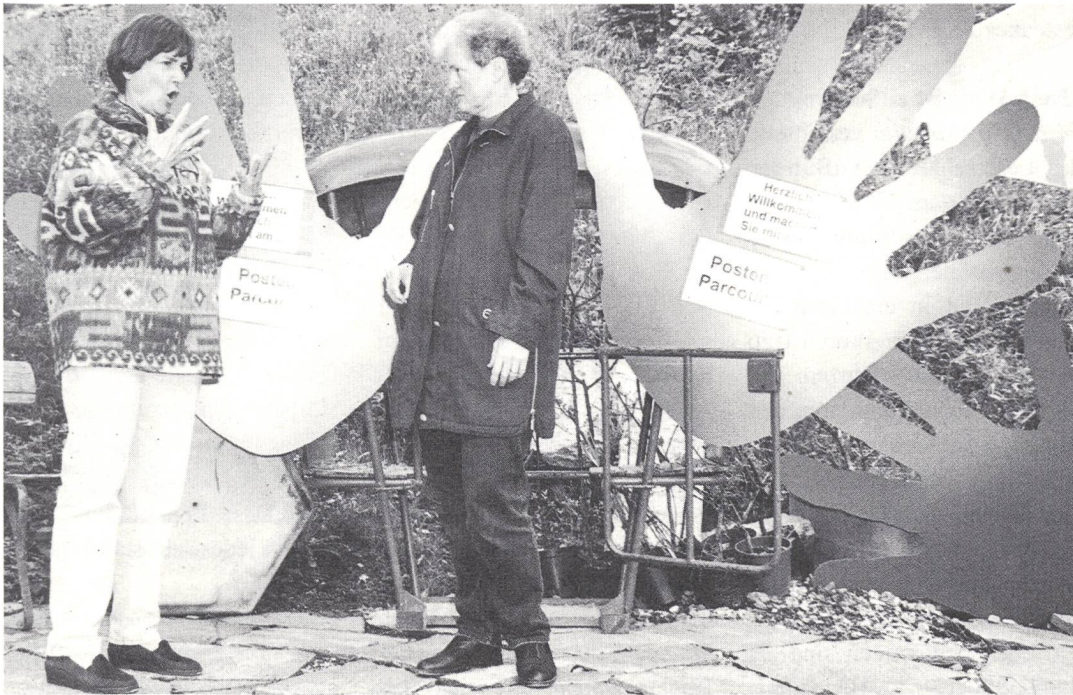
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erstes Fontana-Fest



Die Journalistin Juscha Casaulta war fasziniert von der Verständigung in Gebärdensprache.

sta/Immer wieder ist die Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Spätertaubte Passugg im Gespräch. Wir berichteten bereits über Fronarbeiten, das vielseitige Kursprogramm, die Deaf-Disco. Nun wurde die Bildungsstätte am 15. Mai 1999 ein Ort der Begegnung für Jung und Alt. Das erste Fontana-Fest lockte rund 250 BesucherInnen aus der ganzen Schweiz an. Trotz eher kühlen Wetters konnte das Programm mit einem Parcours in der näheren Umgebung, mit Spielen, Schiessstand, Tombola, Festwirtschaft und Hausbesichtigungen durchgeführt werden. Und wie das OK versprochen hatte, blieb genug Gelegenheit, «um gemütlich zu plaudern, neue Kontakte zu knüpfen und alte aufzufrischen».

Die steten Bemühungen der Genossenschaft Fontana Passugg (GFP), die Bildungsstätte auch in der Region bekannt zu

machen, stiessen erneut auf Resonanz. Einerseits stiftete das Bündner Gewerbe Naturalgaben im Wert von rund Fr. 6500.-, andererseits besuchten zwei Journalistinnen der lokalen Presse das Fest und widmeten dem Anlass je eine Seite.

Ein Blick in die Presse

So gab *Monika Werder* mit ihrem Artikel in der Wochenzeitung «Novitats» vom 21.5.99 einige Informationen über das Angebot in Passugg. Sie schrieb unter anderem:

«(...) Präsident Rolf Zimmermann erklärte, dass mit diesem Fest der Kontakt zur Bevölkerung und der Öffentlichkeit weiterhin aufrechterhalten bleiben soll, nachdem die Bauphase weitgehend abgeschlossen ist. Umgebungsarbeiten sind noch auszuführen. Wichtig ist aber auch der Kontakt unter den Hörbehinderten selbst. (...) Im Haus finden verschiedene Kurse und Bildungsseminarien statt. Auf sehr grosses Interesse stiess das Persönlichkeits- und Führungsseminar. Gut ausge-

lastet sind die Wochenenden. Während den Wochen hat das Haus, welches mit sehr schönen Zimmern als Pension ausgestattet ist, noch offene Kapazitäten.

Zurzeit werden die Unterlagen und Kursprogramme übersetzt, damit auch Personen in der Westschweiz und im Ausland angesprochen werden können. Eine Gruppe aus den USA war dieses Jahr bereits zu Gast, erklärte Betriebsleiter Viktor Buser, der auch die internationale Gebärdensprache beherrscht, für die es jedoch (noch) kein offizielles Lehrmittel gibt wie dies beispielsweise für Schweizerdeutsch, Deutsch oder Französisch vorliegt.

Im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojektes ist Andreas Janner, selber seit Geburt gehörlos, Bildungsbeauftragter in der GFP mit einer 80-Prozent-Stelle zur Aktivierung der Ausbildung. Zur Hälfte wird die Stelle durch die Genossenschaft getragen, zur anderen Hälfte durch den Schweizerischen Gehörlosenbund. Zum Kursangebot sind auch Hörende will-

kommen. (...) Das Haus der Genossenschaft Fontana kann gemietet werden für Geburtstagsfeste, Hochzeiten, Firmenfeste usw.»

«Kein Wort ist zu hören»

Juscha Casaulta vermittelte der Leserschaft des **«Bünder Tagblattes»** am 17.5.99 ebenfalls einen guten Eindruck der Bildungsstätte:

«Sie sind in ein Gespräch vertieft, aber kein Wort ist zu hören. Ihre Hände tanzen. Die beiden Frauen hören mit den Augen. Die Gebärdensprache wirkt für Aussenstehende wie eine Geheimsprache, eine eigene Welt. So kann es den beiden ergehen, wenn sie unter Hörenden sind.

Neben den Frauen sind als Symbol übergrosse Hände aufgestellt. Hier startet der Par-

cours, der zum Programm des ersten Fontana-Festes gehört, das am Samstag stattgefunden hat. Ort des Anlasses ist die Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Spätertaubte oberhalb Passugg. (...)

Das ehemalige Kur- und Gästehaus Fontana wurde den Hörbehinderten 1983 testamentarisch vermacht. 1993 gründeten Engagierte aus der ganzen Schweiz eine Genossenschaft und setzten sich zum Ziel, im hundertjährigen Pensionsgebäude eine Bildungsstätte für Hörbehinderte einzurichten. Seit 1996 ist die Bildungsstätte in Betrieb.

Es werden Kurse oder Ausbildungen angeboten. Die moderne Infrastruktur steht auch Gruppen, Unternehmen oder Privatpersonen für Ferien, Bildungswochen und andere Ver-

anstaltungen zur Verfügung. (...) Neben einer Tombola, Spielen für Jung und Alt und der Festwirtschaft ist am Fontana-Fest der preisgekrönte Film 'Tanz der Hände' aufgeführt worden, der den Reichtum der Gehörlosenkultur zeigt.»

Alle Jahre wieder

Das gelungene Fest erfreute also nicht nur die Anwesenden. Durch das Interesse der Pressefrauen wurde auch das hörende Umfeld wieder einmal über Hörbehinderte und ihre Aktivitäten informiert. Als Trost für alle, die nicht dabei sein konnten: Das Fontana-Fest soll künftig jedes Jahr stattfinden.

Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Spätertaubte, 7062 Passugg-Araschgen, Tel. 081 250 50 55, Scrit 081 250 50 56, Fax 081 250 50 57

Begegnung hat einen neuen Namen: Passugg

Margrit Imhof

Trotz des unsicheren Wetters machten wir uns frühmorgens auf den Weg nach Passugg zum ersten Fontana-Fest. Nach der kurzweiligen Fahrt - man hat sich immer viel zu erzählen - erreichten wir die Bildungsstätte rechtzeitig, ziemlich ausser Atem zwar (das gilt allerdings mehr für mich, das letzte Wegstück hat es für RaucherInnen in sich), zur offiziellen Begrüssung von Rolf Zimmermann.

Anschliessend berichtete Andreas Janner über das Bil-

dungsprogramm und erläuterte den Tagesablauf sowie die verschiedenen Unterhaltungsangebote und Informationsmöglichkeiten.

Schliesslich erzählte Hans-Martin Keller noch einiges über die Geschichte des Hauses.

Da für diesen Anlass keine Dolmetscherin vermittelt werden konnte, hielten alle drei Redner ihre Voten in Lautsprache und Gebärden. So war es allen Anwesenden möglich, das Gesagte zu verstehen.

Das erste Fontana-Fest in Passugg wurde zu einem Tag der Begegnung. Man traf alte Bekannte wieder, lernte neue

Leute kennen; man führte angeregte Diskussionen, erzählte sich Neues oder «wärmte alte Geschichten wieder auf».

Die Stimmung war gelöst, und das Wetter spielte glücklicherweise mit, sodass man auch draussen verweilen konnte.

Es war ein Fest ohne Kommunikationsschranken mit Gehörlosen, Schwerhörigen, Spätertaubten und natürlich Hörenden.

Die Zeit verging dank den angeregten Gesprächen sehr schnell, sodass wir uns spät (viel später als eigentlich geplant) wieder auf den Heimweg machten.